

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 263

Montag den 11. November 1918 abends

84. Jahrgang

Der Waffenstillstand ist in Kraft getreten.

## Weißfrant,

Zentner 9 M., ist eingetroffen. Ausgabe Dienstag den 12./11. im Brauereikeller.  
Bezahlung vorher im Rathaus Zimmer 9.  
Stadtrat Dippoldiswalde.

## Gelbe Möhren

werden Dienstag den 12. ds. Mts. vormittags von 9—12 und nachmittags von

2—4 Uhr im Brauereikeller ausgegeben.

Bezahlung vorher im Rathaus Zimmer Nr. 9.  
Stadtrat Dippoldiswalde.

Die für Donnerstag den 14. ds. Mts. einberufene

## Diözesanversammlung

findet nicht statt.

Die Superintendentur.  
Michael.

Großes Hauptquartier, 9. November 1918.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Der auf dem Westufer der Schelde gelegene Teil von Tournai wurde von uns geräumt und vom Engländer besetzt. Zwischen der Schelde und Duse und westlich der Maas haben wir unsere Linien plangemäß zurückverlegt. An einzelnen Stellen haben sich hierbei Nachkämpfe entwickelt.

Der Feind hat in diesem Abschnitt die Linie Peruwelz—westlich von Guislain—westlich von Maubeuge—dillisch und südlich von Avesnes erreicht und ist westlich der Maas bis in die Linie Mart—Wardy und an der Maas westlich von Sedan gefolgt. Auf den dillischen Maashöhen fanden Teilangriffe statt.

Der Erste General-Quartiermeister Groener.

Großes Hauptquartier, 10. November 1918.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen der Schelde und der Maas ist der Feind gestern unseren Bewegungen über Bonsee—Leuze—St. Chislain—Maubeuge—Trelon und über die Sarbonne westlich von Chalain gefolgt. Auf den dillischen Maashöhen und in der Ebene von Woivre wurden mehrfache Vorstöße der Amerikaner abgewiesen.

Der Erste General-Quartiermeister Groener.

## Der Kaiser hat dem Throne entsagt.

Berlin, 9. November. (Amlich.) Der Kaiser und Königin hat sich entschlossen, dem Throne zu entsagen. Der Reichskanzler bleibt noch so lange im Amte, bis die mit der Abdankung des Kaisers dem Thronverzicht des Kronprinzen des Deutschen Reichs und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beabsichtigt, der Regentschaft die Ernennung des Abgeordneten Eberth zum Reichskanzler und die Vorlage eines Gesetzentwurfes wegen der sofortigen Ausschreibung allgemeiner Wahlen für eine verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes einschließlich der Volksteile, die ihren Eintritt in das Reich wünschen sollten, endgültig festzustellen.

Berlin, 9. November 1918. Der Reichskanzler.  
Max. Prinz von Baden.

## Die neue Regierung.

Berlin, 9. November 1918. Meldung des Arbeiter- und Soldatenrates. Eberth ist mit der Bildung der Reichsregierung beauftragt.

Berlin, 9. November 1918. Der neue Reichskanzler erläßt folgende Rundgebung: An die deutschen Bürger! Mitbürger, der bisherige Reichskanzler Prinz Max von Baden hat mir unter Zustimmung sämtlicher Staatssekretäre die Beforgung der Geschäfte des Reichskanzlers übertragen. Ich bin im Begriff, die neue Regierung im Einvernehmen mit den Parteien zu bilden und werde über das Ergebnis der Vorfälle in Kürze berichten. Die neue Regierung wird eine Volkregierung sein. Ihr Bestreben wird sein müssen, dem deutschen Volke den Frieden schnellstens zu bringen und die Freiheit, die es erlangen hat, zu befestigen.

Mitbürger! Ich bitte Euch alle um Unterstützung bei der schweren Arbeit, die unsrer Part. Ihr wißt, wie schwer der Krieg die Ernährung des Volkes, die erste Voraussetzung des politischen Lebens, bedroht. Die politische Umwälzung darf die Ernährung der Bevölkerung nicht stören. Es muß die erste Pflicht aller in Stadt und Land bleiben, die Produktion von Nahrungsmitteln und ihre Zufuhr in die Städte nicht zu stören, sondern zu fördern. Nahrungsmittelnot bedingt Plünderung und Raub mit Eend für alle. Die Kernsten würden am

schwersten leiden, die Industriearbeiter am bittersten betroffen werden. Wer sich an Nahrungsmitteln oder sonstigen Bedarfsgegenständen oder an den für die Verteilung benötigten Verkehrsmitteln vergreift, verflucht sich aufs schwerste an der Gesamtheit.

Mitbürger! Ich bitte Euch alle dringend, verlaßt die Straße, sorgt für Ruhe und Ordnung.  
Berlin, 9. November 1918. Der Reichskanzler.  
Eberth.

### Zum Waffenstillstand.

Berlin, 10. November. Auszug aus den Waffenstillstandsbedingungen:

1. Intrastraten 6 Stunden nach Unterzeichnung.
2. Sofortige Räumung von Belgien, Frankreich und Elzoh-Vorbringen binnen 14 Tagen; was an Truppen nach dieser Zeit übrig bleibt, wird interniert oder gefangen.
3. Abgegeben sind 5000 Kanonen (zumeist schwere), 30 000 Maschinengewehre, 3000 Minenwerfer.
4. Räumung des linken Rheinufer; Mainz, Koblenz und Aöln werden vom Feinde besetzt; auf Radius von 30 Kilometer Tiefe.
5. Auf rechtem Rheinufer 30 bis 40 Kilometer Tiefe neutrale Zone; Räumung in 11 Tagen.
6. Auf dem linken Rheinufergebiet ist nichts hinwegzuführen, insbesondere sind Eisenbahnen intakt zu belassen.
7. Es sind 5000 Lokomotiven, 150 000 Waggons, 10 000 Kraftwagen abzugeben.
8. Unterhaltung der feindlichen Besatzungstruppen durch Deutschland.
9. Im Osten sind alle Truppen hinter die Grenze vom 1. August 1914 zurückzunehmen; Termin hierfür nicht angegeben.
10. Verzicht auf die Verträge von Brest-Litowsk und Bukarest.
11. Bedingungslose Kapitulation von Deutsch-Ostafrika.
12. Rückgabe des Bestandes der belgischen Bank und des russischen und rumänischen Goldes.
13. Rückgabe der Kriegsgefangenen ohne Gegenleistung.
14. Abgabe von 100 U-Booten, 8 kleinen Kreuzern und 6 großen Schlagschiffen. Die übrigen Schiffe werden entwaffnet und überwacht von den Alliierten in neutralen oder alliierten Häfen.
15. Sicherung der freien Durchfahrt durch das Kattegat, Begräumung der Minenfelder, Beseitigung aller Forts und Batterien, von denen aus die Durchfahrt gehindert werden könnte.
16. Die Blockade bleibt bestehen. Deutsche Schiffe dürfen weiter gelapert werden.
17. Alle von Deutschland für Neutrals verhängte Beschränkungen der Schifffahrt werden aufgehoben.
18. Der Waffenstillstand dauert 30 Tage.

### Die deutsche Antwort.

Berlin, 10. November. Amlich. Heute morgen fand eine Besprechung der Staatssekretäre statt. Nach Bekanntgabe der Bedingungen des Waffenstillstandes wurden diese angenommen. Entsprechende Weisungen sind an die Friedensdelegation gegeben worden. Heute nacht ist folgende Note an Staatssekretär Lansing nach Washington gesandt worden: Herr Staatssekretär! Ueberzeugt von der Gemeinsamkeit der demokratischen Ziele und Ideale hat sich die deutsche Regierung an den Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten mit der Bitte gewandt, den Frieden wieder herzustellen. Dieser Frieden sollte den Grundätzen entsprechen, zu denen Präsident Wilson sich bekannt hat. Er sollte eine große Lösung aller Streitigen Fragen, eine dauernde Veröhnung der Völker zum Zwecke haben. Der Präsident hat ferner erklärt, daß er nicht mit dem deutschen

Volke Krieg führe und es in seiner friedlichen Entwicklung nicht behindern wolle. Die deutsche Regierung hat die Bedingungen für den Waffenstillstand erhalten. Nach einer Blockade von 50 Monaten würden diese Bedingungen, insbesondere die Abgabe der Verkehrsmittel und die Ernährung der Besatzungstruppen bei gleichzeitiger Fortsetzung der Blockade, die Ernährungsfrage Deutschlands zu einer verzweifelten gestalten und den Hungerloos von Millionen Männern, Frauen und Kindern bedeuten. Wir mußten die Bedingungen annehmen. Wir machen aber den Präsidenten festerlich und ernstlich darauf aufmerksam, daß die Durchführung dieser Bedingungen im deutschen Volke das Gegenteil der Stimmung ergäben müßte, die eine Voraussetzung für den Neuaufbau der Völkergemeinschaft bildet und einen dauerhaften Rechtsfrieden garantiert. Das deutsche Volk wendet sich daher in letzter Stunde nochmals an den Präsidenten mit der Bitte, auf eine Milderung der vernichtenden Bedingungen bei den alliierten Mächten hinzuwirken.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.  
Solf.

### Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Es gibt kein Wort, in halbreich genug, um die Größe, die Tiefe, die Bedeutung der Veränderungen, der Umwälzungen zu bezeichnen, die in wenigen Tagen, ja Stunden in unserem engeren und weiteren Vaterlande vor sich gehen. Der arme Kopf ist kaum imstande, den Inhalt der sich geradezu jagenden neuen Meldungen zu verarbeiten. Und manchmal erscheint es uns, als könne alles nur Traum sein. Und doch ist Wirklichkeit. Beunruhigend auf die Gemüter wirkt der Umstand, daß die Ereignisse sich in verhältnismäßiger Ordnung und, was die Hauptsache ist, fast ohne Blutvergießen abspielen. Bewahre jedermann weiter die Ruhe. Selbst die Maximilian brauchen wir gestern nicht zu entbehren. Da wirkten wie ein Donner Schlag die Waffenstillstandsbedingungen, die wir gestern nachmittags veröffentlichen konnten. So brutal hatte man sie doch nicht erwartet. Und zu Wilsons Neben vom Rechtsfrieden, der keinen Stachel hinterläßt, passen sie wie die Faust aufs Auge. Aber auch hier hat es keinen Zweck, sich zu streiten, wie dies und das anders hätte gemacht werden müssen, um solches zu verhüten. Wie die Dinge liegen, muß die Entscheidung, wie sich Deutschland dazu stellt, denen überlassen werden, die heute die Verantwortung tragen, wenn nicht politische Ereignisse bei unseren Gegnern alles unnötig machen. Das Nächstliegende für uns ist gegenwärtig die Ernährungsfrage. Es da nicht zum Äußersten kommen zu lassen, muß unsre Hauptfrage sein. Und abzuheilen, wo nur irgend möglich, ist heiligste Pflicht derer, die dazu in der Lage sind. — Gestern wurde folgendes Flugblatt verbreitet: An das sächsische Volk! Der König ist seines Thrones entsagt. Die Dynastie Wettin hat aufgehört zu existieren. Die Erste Kammer ist aufgelöst. Auch die Zweite Kammer besteht nicht mehr. Die Staatsministerien, die im Einverständnis mit dem Vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrat die Geschäfte provisorisch weiterführen, haben sofort Neuwahlen auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts für Männer und Frauen auszusprechen. Es lebe die soziale Republik Sachsen! Der vereinigte revolutionäre Arbeiter- und Soldatenrat Groß-Dresden.

Bei der am Sonnabend veranstalteten „Probe“ erschienen in der Schule von den 343 Schülern 175, von den 368 Schulkinder 248, im ganzen also von den 711 Schülern 423. Auf Anordnung des Rgl. Belegsartzes fällt deshalb der Unterricht, wie wir bereits in einem Teile der letzten Nummer mitteilen konnten, noch bis zum 16. d. M. aus.

Der für heute Montag abend angeordnete Vortrag

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf., die Spaltzelle oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Seite 65 bez. 60 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladnt, in redaktionellen Teile, die Spaltenzelle 50 Pf.